

## Erfahrungsbericht

### Vorbereitung

Die Bewerbung fing bei mir ca. ein Jahr vor dem Abreisedatum an, in dem Zeitraum hat man genügend Zeit alle benötigten Dokumente zu besorgen. Man sollte trotzdem sicher stellen das Korea wirklich das Wunschziel ist für das Auslandssemester. Am besten ist es, sich mit Leuten in Verbindung zu setzen die schon ein Jahr in Korea verbracht haben oder wenigstens ansatzweise wissen wie das leben da drüben ist.

Durch die Zusammenarbeit beider Universitäten ist mir viel Arbeit erspart geblieben, die Dokumente die benötigt wurden für das Auslandssemester legentlich eine Auslandsversicherung, ein Banknachweis und ein Medizincheck. Der Medizincheck ist sehr umfangreich und sollte so früh wie möglich gemacht werden da nicht jeder, meine Person eingeschlossen, alle Impfungen besitzt. Ich habe fast ein Monat gebraucht um den ganzen Test zumachen einschließlich Impfung und X-Ray. Der Test kann mit den Impfungen schon bis zu 200€ kosten, das sollte man im Hinterkopf behalten. Das Bankstatement muss von der Bank auf Englisch ausgegeben werden, einen englischen Bericht über deine Finanzen reicht nicht dafür aus, daher habe ich mir selbst ein Statement geschrieben mit dem benötigten Geld von 5000€ und dessen Verwendungszweck. Es könnte die Möglichkeit bestehen das die Banken verweigern das Selbstgeschriebene zu unterschreiben mit der Begründung dass sie einen Übersetzer bräuchten, was wiederum bis zu drei Wochen dauern könnte. Wenn alle Dokumente im Internet hochgeladen wurden, sendet die Sookmyung Women University ein „Letter of Acceptance“. Das ist das Startsignal und die 100% Versicherung das man das Auslandssemester in Korea antreten kann und darf. Der nächste Schritt war die Auswahl zwischen einem Wohnheim und dem Twin-Tower, das Wohnheim in dem ich untergebracht worden bin war sehr neu und sauber, ich kann jedem nur weiterempfehlen das auszuprobieren, es besteht immer die Möglichkeit auszuziehen. Die besagten Regeln des Wohnheims waren nicht so wie ich es mir gedacht habe. Es gab keine Ausgangssperre nach 0:00 bis 6:00 Uhr und die Ordnungskontrollen am Montag und Donnerstag waren mir persönlich hilfreich. Zu den Ordnungskontrollen kann ich nur sagen das man seine Zimmer am besten in den Zustand versetzt in dem man reingekommen ist, dennoch gab es Sachen die mich gestört haben. Das Datum für das Einziehen war der größte Störfaktor. Das Datum habe ich relativ spät bekommen und musste somit auch mit einem sehr spät gebuchten Flugticket eine Woche lang im Hostel übernachten. Daher empfehle ich dir dein Flugticket mit einer Stornierungsoption zu buchen oder erst wenn das Datum feststeht.

### Ankunft

Nach dem anstrengenen Flug zum Flughafen Incheon ging es zum Hostel, welches ich mir in der Nähe der Sookmyung University rausgesucht habe. Ich empfehle jedem den Zug zunehmen vom Flughafen zur Stadt, es geht wesentlich schneller, ca. 1:45 Stunden, und es ist sehr viel billiger im Vergleich zum Bus oder zum Taxi. Ich würde generell Büsse vermeiden da diese sehr schlecht fahren und kaum Rücksicht auf Ausländer nehmen aber das Subway Netz von Seoul ist eine Klasse für sich. Mit der App „Naver Map“ oder KakaoMetro sind alle Ziele einfach zu erreichen und das mit der Bahn. Diese Apps sind vergleichsweise wie die Google Maps und unsere BvG App.

## Meine Unterkunft

Mein Zimmer im Studentenwohnheim war für zwei Personen gedacht aber wurde durch mangelnde männliche Studenten zu einem Einzelzimmer umfunktioniert. Das Zimmer wurde sehr neutral eingerichtet und Zwecksorientiert aber dennoch sehr sauber und neu. Das International House hat immer geholfen wenn mal Sachen gefehlt haben oder repariert werden mussten, nur schade das man keine Küche hat oder generell Sachen zum Kochen. Man wurde somit gezwungen außerhalb zu essen. Ich kann das Zimmer im International House 2 aber dennoch weiterempfehlen.

Nach dem Einziehen fand der offizielle Willkommenstag an der Sookmyung Women University an, bei dem uns die Buddys recht kleinem Campus gezeigt haben, etwas über die historische Geschichte der Uni erzählt haben und schlussendlich uns gezeigt haben wie wir uns für die Kurse anmelden konnten.

## Der Unterricht

Das Kurssystem der Universität ist individuell von Kurs zu Kurs anders, manche Professoren geben mehr Prozente für Mitarbeit und andere für Projekte. Gemeinsam haben die Kurse nur wenn es um die Prüfungen geht. Der Midexam und der Finalexam der jeweils 25% der Note ausmacht. Wie die Prüfungen aussehen ist den Professoren überlassen.

Ich habe mich für die Kurse Foreign Investment&transnational Corporation, Startup Case Analysis und Fair Trade&Social Enterprise entschieden. Wenn man Kurse belegen möchte die schon voll besetzt waren aufgrund des Zugangscodes welcher sehr viel später kommt für Auslandsstudenten, kann man dem Professor eine Email schreiben und fragen ob es möglich wäre teilzunehmen. Am besten ist es nach der Einführungswoche mit dem Professor persönlich zu reden.

Positiv überrascht war ich vom Englisch der Professoren, mir wurde gesagt das der Akzent der Professoren sehr schwer zu verstehen ist. Das kann natürlich von Professor zu Professor anders sein aber meine Professoren waren in dieser hinsicht sehr gut. Das System in Korea setzt sich aus vielen Teilnoten zusammen was unserem Schulsystem gleicht. Man schreibt sogenannte Tests oder kriegt Noten für die Mitarbeit, was mich persönlich nicht gestört hat. Es war eine Abwechslung von deutschen Uni System.

## Koreanische Kultur

Die koreanische Kultur lehnt sich stark an die westliche Welt aber mit dem Flair der asiatischen Welt. Es ist ein Schnitt zwischen High Tech und Tradition. Ein perfektes Beispiel ist der Palast in Seoul. Man blickt auf ein riesiges und schönes Gebäude voller Geschichte, doch wenn man sich umdreht und in die andere Richtung schaut, ist man umgeben von Wolkenkratzer. Dieser Schnitt zwischen Tradition und HighTech hat Korea so interessant für mich gemacht.

Ein anderer besonderer Punkt ist der Respekt für ältere Menschen, in kein anderem Land ist es so extrem wie in Korea. Die älteren Menschen kommen mit, gefühlt allem durch und sind auch rechtlich gesehen immer im Rechten, aber die Sache mit dem Respekt sieht man auch im alltäglichen Leben. Ein Beispiel dafür ist das Essen. Die jüngste Person muss beim berühmten Korean BBQ das Fleisch grillen und den Alkohol nachschenken. Natürlich ist das nicht mehr so extrem wie früher, wie ich das mitbekommen habe, aber du solltest das immer im Hinterkopf behalten. Natürlich habe ich auch viele andere Aktivitäten gemacht außer Essen, die traditionellsten habe ich jedoch mit der Partneruniversität gemacht.

Diese waren wöchentlich unterschiedlich. Es fängt vom gemeinschaftlichen Essen an zu dem Lotte Amusement Park bis zu Museen's Besuche die alle kostenlos sind. Es ist immer etwas dabei. Eine Aktivität die ich sehr gemocht habe in Seoul war das Hiken, die wunderschöne Landschaft und die riesige Stadt ist am besten von oben zu bewundern. Es ist auch ohne Equipment zuschaffen aber auch ein kleiner Wochenendtrip nach Jeju sollte nicht fehlen. Die Insel verzaubert nicht nur jeden Naturliebhaber sondern auch Gourmetliebhaber mit ihrem schwarzen Schwein, die Inselsspezialität.

## Fazit

Die Reise nach Südkorea hat sich auf jedenfall gelohnt, zurückblickend kann ich sagen, dass das Semester mir sehr viel gebracht hat. Ich hatte schon Vorkenntnisse von der asiatischen Kultur aber ein Land zu besuchen oder in einem Land zu leben ist ein großer Unterschied. Die Internationalität der Sookmyung Universität hat mir zudem noch Einblicke in die Kulturen andere Komillitonen verschafft und mich in dieser Perspektive reifer gemacht. Ich kann nur jedem weiter empfehlen das Land als Auslandssemester Ziel zu nehmen, nicht nur wegen der Kultur sondern der Menschen in der Universität oder in Korea.